

Orgelkonzert im alten Königreich Burgund

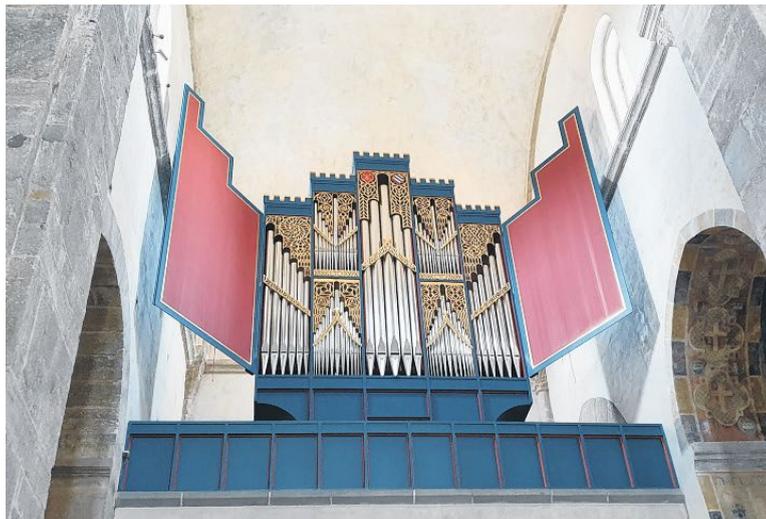
Die Freunde der Kirchenmusik zu St. Franziskus machten sich am 17. Juni zu ihrem jährlichen Ausflug auf, eine Kulturreise mit einem Orgelkonzert. In diesem Jahr ging es nach Payerne im Waadtland. Am Morgen sammelte sich eine bunte Gruppe und bestieg den Bus in Richtung Seeland.

Halt in der Zähringerstadt

Die Fahrt ging weiter ins historische Städtchen Murten. Murten oder Morat, 1170 gegründet, ist wie Bern, Freiburg, Thun oder Freiburg im Breisgau eine typische Zähringerstadt. Berühmt wurde sie durch die Burgunderkriege. 1476 wurde das Heer von Karl dem Kühnen vor Murten von den Eidgenossen besiegt. Danach stand die Stadt mehr als 300 Jahre unter der gleichzeitigen Herrschaft der Städte Bern und Freiburg. Im Städtchen wird heute noch vorwiegend Berndeutsch gesprochen. 1803 schlug Napoleon Murten endgültig dem Kanton Freiburg zu, dies gegen den Willen der Bevölkerung.

Von der begehbaren Ringmauer aus hatte man eine grossartige Aussicht auf die Stadt und die Umgebung. Bewundert wurden auch die Deutsche Kirche, eine Mischung aus Gotik und Barock, und das Deutsche Pfarrhaus. Hier wurde 1797 Albert Bitzium geboren, besser bekannt als Jeremias Gottlieb. Nach der Besichtigung genossen alle unter den Lauben der Rathausgasse einen Apéro; im Garten des Restaurants Schiff wurde ein wunderbares Mittagessen mit Seesicht serviert.

Gestärkt ging es nach Payerne zur alten Abtei. Das ehemalige Kloster zählt zu den grössten Meisterwerken romanischer Baukunst in der Schweiz. Kurz vor dem Jahr 1000 entstand im damaligen Peterlingen, heute Payerne, ein florierendes Kloster. Königin Bertha von Burgund soll hier begraben sein. Sie und ihre Tochter, die Kaiserin und Heilige Adelheid, statteten das Kloster mit Schenkungen und Ländereien aus. 962 wurde es als



Die «italienische» Orgel in Payerne gibt nicht nur optisch viel her.

Foto: Ruth Scholer Messer

Tochterkloster der Reformabtei Cluny angegliedert, dem berühmten Benediktinerkloster in Frankreich. 1536 kam Payerne unter die Berner Herrschaft und wurde reformiert. Die Mönche mussten das Kloster verlassen, die Kirche diente als Glockengieesserei, dann als Kornspeicher und später als Gefängnis, Kaserne und Turnhalle. Seit 1926 wurde sie mehrmals restauriert. Heute ist sie ein Museum und ein Baudenkmal von europäischer Bedeutung. Zwei Führerinnen begleiteten die Gruppe durch die lichtdurchflutete dreischiffige Pfeilerbasilika. Zu bewundern waren die Höhe der Kirche, Fresken aus dem 11. bis 13. Jahrhundert, Kapitelle, ausgeschmückte Seitenkapellen und eine aussergewöhnliche Orgel.

Orgelkonzert als Höhepunkt

Die Orgel wurde vom deutschen Orgelbauer Jürg Ahrend speziell für diesen Raum konzipiert. Sie ist eine Kopie der berühmten Orgel der Kirche San Petronio in Bologna. Das Gebläse

kann elektrisch oder per Hand betrieben werden. Auf dieser Orgel gab Tobias Lindner ein Konzert, alles Stücke italienischer Meister aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zur grossen Überraschung der Anwesenden betätigte der mitreisende Orgelbauer Jens Steinhoff während des ganzen Spiels den Blasbalg mit eigener Kraft. So ertönte die Musik wie zu der Zeit, als sie entstanden war. Es war ein eindrückliches Konzert. Erfüllt von der schönen Musik, den vielen Eindrücken und guten Gesprächen reisten alle zurück nach Riehen.

Haben auch Sie Lust, nächstes Jahr an diesem kulturellen Anlass teilzunehmen? Als neues Mitglied des Vereins steht Ihnen diese Möglichkeit offen. Gleichzeitig unterstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft (30 Franken) das jährliche Orgelfestival im November. Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte bei Rösli Frey-Wagemann, Telefon 061 601 98 06.

Ruth Scholer Messer, Verein Freunde der Kirchenmusik St. Franziskus